

ANMELDUNG

PER E-MAIL: thomas.nussbaumer@moz.ac.at
PER FAX: +43-512-560319-6709

Für Hotelreservierungen bitten wir Sie, mit der *Innsbruck Information und Reservierung GmbH*, Burggraben 3, 6020 Innsbruck, Kontakt aufzunehmen:
Tel. +43-512-56 2000
E-Mail: hotel@innsbruck.info
Website: www.innsbruck.info

Veranstalter:

- Universität Mozarteum Salzburg, Department für Musikwissenschaft / Fachbereich Musikalische Ethnologie
- Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft
- Hochschule Luzern – Musik
- In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium

Tagungsleiter: Raymond Ammann und Thomas Nußbaumer

Tagungsbeitrag: EUR 20,- (Studierende: EUR 10,-)

Ort: Innsbruck, „Haus der Begegnung“, Rennweg 12, Raum „Saal“

Informationen:

Department für Musikwissenschaft / Fachbereich Musikalische Ethnologie
Mozarteum, Innrain 15, A-6020 Innsbruck
Tel. +43/512/560319/6723 oder +43/676/88122345
(Thomas Nußbaumer)
Fax +43/512/560319/6709
E-Mail: thomas.nussbaumer@moz.ac.at

Änderungen vorbehalten!

Mit Unterstützung der Universität Mozarteum Salzburg, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Hochschule Musik – Luzern. In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium.

JODELN

Zur Geschichte und Praxis des registerwechselnden Singens

Das Singen im Wechsel von Brust- und Kopfgregister findet man in vielen Kulturen der Welt, doch der Begriff „Jodeln“ wird gemeinhin mit der Musikkultur des Alpenraumes assoziiert. Er erscheint erstmals in zwei österreichischen Quellen des Jahres 1796: in Emanuel Schikaneders Singspiellibretto *Der Tyroler Wastel* und Lorenz Hübners Beschreibung Salzburgs und seines Umlandes. Schon im späten 18. Jh. wurde das Jodeln als „chanter à la manière tyrolienne“ und somit als angeblich typische Gesangspraxis der „Naturmenschen“ in den Tiroler Alpentälern idealisiert. Tiroler „Singing Families“ kultivierten ihre Art des Jodelns auf ihren Tourneen und förderten damit die Verbreitung des Jodelns auch in den USA, wo der „Blue Yodel“ im 20. Jh. seinen Platz in der „Country Music“ fand. In Mitteleuropa wurde der virtuose „Bravourjodler“ zu einer beliebten Gattung der medialen volkstümlichen Unterhaltungsmusik. Daneben blieben insbesondere in der Schweiz und in Österreich, abseits von der kommerziellen Folklore, viele Traditionen des funktionalen und geselligen Jodelns bis in die Gegenwart erhalten. Sie wurden erst infolge ethnomusikologischer Forschungen bekannt. Zuvor schon hatten Volksliedpflieger wie der Österreicher Josef Pommer oder die Begründer des Eidgenössischen Jodlerverbandes in der Schweiz das Jodeln als identitätsstiftende Praxis in den Fokus nationaler Kulturpflege gerückt. Selbst im Kontext der „Neuen Volksmusik“ und interkulturellen „World Music“ erscheint heute das Jodeln als „Sound of Heimat“ schlechthin. Anlass für das Symposium bietet eine Reihe neuer Forschungsprojekte zur Geschichte und gegenwärtigen Praxis des Jodelns, die insbesondere von wissenschaftlichen Institutionen in Innsbruck und Luzern ausgehen. Das Symposium richtet sich an Fachleute, interessiertes Publikum und an die Teilnehmer(innen) und Juror(inn)en des um diese Zeit in Innsbruck stattfindenden 22. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes.

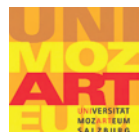


JODELN



Zur Geschichte und Praxis des registerwechselnden Singens

Symposium zur Volksmusikforschung
in den Alpen
25.–26. Oktober 2016 • Innsbruck



PROGRAMM

Dienstag, 25. Oktober 2016

15.00 Eröffnung; Grußworte der Veranstalter und Ehrengäste

15.30 Max Peter Baumann (Lisberg)
Jodeln im interkulturellen Kontext

16.10 Raymond Ammann (Luzern/Innsbruck)
Tirolerei in der Schweiz – Sorgen und Konsequenzen

16.50 Evelyn Fink-Mennel (Feldkirch)
bis **Jodelpraxis als alpine Frühform des „circle singing“? Quellengestützte Betrachtungen aus dem alemannischen Raum**
17.30

20.00 **KONZERTTIPP „Naturjodeln“**
„Treibhaus“, Angerzellgasse 8
Mit jodelnden Menschen aus dem Muotatal, Appenzell, Bregenzerwald, Tirol und Schneeberggebiet
Eine Veranstaltung des „Instituts für Volkskultur und Kulturentwicklung“ (ivk), Innsbruck

Mittwoch, 26. Oktober 2016

09.00 Rudolf Pietsch (Wien)
Der Jodler als Phänomen in der Musikpädagogik

09.40 Brigitte Bachmann-Geiser (Bern)
Swiss Yodelling in Amishland. Die berndeutschen Jodellieder der Fannie Klockner

10.20 Kaffeepause

10.35 Thomas Nußbaumer (Innsbruck)
Jodelnde Amische II – Einflüsse, Praxis und Bedeutung

11.15 Andrea Kammermann / Yannick Wey (Luzern)
Musikalische Beziehung zwischen Alphorn und Jodel – Faktum oder Ideologie?

11.55 Mittagspause

14.00 Hermann Fritz (Wien)
Jodel und Tanzmusik – ein mehr als formaler Zusammenhang?

14.40 Eva Maria Hois (Graz)
Von Gössl über Spital am Semmering nach Soboth – Über das Jodeln in der Steiermark anhand von Archivbelegen und neuesten Feldforschungsaufnahmen

15.20 Kaffeepause

15.35 Eva Banholzer (Wien)
„Ich hab’ mein Leben verklettert und versungen.“ – Leben, Stil und Repertoire der Steiner Sänger aus Ramsau am Dachstein

16.15 Elmar Walter (München)
Jodler, Arien und andere Lautmalereien in Bayern. Anmerkungen zu Geschichte, Stellenwert und gegenwärtiger Praxis

16.55 Ende des Symposiums



Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im „Haus der Begegnung“, Rennweg 12, Innsbruck, Raum „Saal“ statt.

Es besteht die Möglichkeit, für Mittag- und Abendessen die preiswerte und gute Gastronomie des „Hauses der Begegnung“ zu nutzen. Diesbezügliche Anmeldungen wären erbeten, um der Küche die Planung zu erleichtern.

